

*Am 30.4.1972 wurde in einer vorgezogenen Maiandacht am Wartturmweg im Flurbereich Trieb eine Madonnenstatue eingeweiht, die Pflaumheimer Pilger aus dem Wallfahrtsort Banneux (Belgien) mitgebracht haben.*

*Die Segnung wurde von dem damals in Pflaumheim im Benefiziatenhaus wohnenden Oberstudienrat Ludwig Heilmann vorgenommen.*

*Maßgebliche Initiatorin dieser lobenswerten Tat ist Josefine Rollmann.*

*Die aus Weißzement gegossene Statue ist 1,30 Meter hoch und der gemauerte Sockel aus Granitstein misst noch einmal 1,20 Meter.*

*Die Inschrift am Sockel lautet „Heilige Jungfrau der Armen - bitte für uns!“*

*Mit dieser Inschrift wird an die Erscheinung der Muttergottes erinnert, die sich am 15. Januar 1933 der damals 12-jährigen Mariette Beco als "Jungfrau der Armen" vorgestellt hat.*

*Insgesamt 8 Erscheinungen soll es gegeben haben. Letztmals am 2. März 1933.*

*Erst am 22.8.1949 wurden die Erscheinungen von der Kirche amtlich anerkannt.*

*Die Pflaumheimer Muttergottes am Trieb ist jährlich das Ziel einer Bittprozession. Seit 2011 sogar als Ziel einer Prozession aller 3 Pfarreien aus der Pfarreiengemeinschaft „Regenbogen im Bachgau“. Aus Pflaumheim, Ringheim und Wenigumstadt ziehen Gläubige mit ihren jeweiligen Prozessionsmusikern sternförmig zur Muttergottes und feiern dort gemeinsam Gottesdienst mit anschließendem gemütlichem Beisammensein.*

*Seit einigen Jahren wird in einer Lichterprozession der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) der Rosenkranzmonat Oktober dort abgeschlossen.*

*Die Muttergottes am Trieb ist ein begehrter Ort für viele Beter und Spaziergänger und auf dem Weg dahin müssen auch keine große Steigungen überwunden werden, wie dies bei der Anna-Kapelle oder der Mariengrotte im Wald der Fall ist.*

*Der pensionierte Maurerpolier Kilian Raab mauerte den Sockel.*

*Einheimische Firmen lieferten die nötigen Materialien und ein Fuhrunternehmen führt ebenfalls kostenlos die notwendigen Fuhrleistungen aus.*

*Die Pflege der Anlage wird seit Jahren vorwiegend von anliegenden Gartenbesitzern vorgenommen, die die ursprünglich weiße Statue farbig und auch gegen Witterungseinflüsse geschützt haben.*

*Mit der aufgetragenen Farbe ist die Original-Madonna von Banneux allerdings etwas entfremdet.*

*Der Text wurde dem Heimatbuch „Pflaumheim im 20. Jahrhundert“ von Lothar Rollmann entnommen*

